

sozialistischer Beziehungen der Menschen untereinander dient.

Es ist ein Trugschluß, zu glauben, daß das nur in den Betrieben geschieht. Auch in den Wohngebieten ist die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins notwendig und auch möglich. Das zeigt sich in der gegenseitigen kameradschaftlichen Hilfe in den Häusern und Wohngebieten, in dem Gefühl der Mitverantwortung für den Nachbarn, für die Erfüllung der wirtschaftlichen Aufgaben und die Erhaltung und Pflege des Volkseigentums. Weiter gehört zum Sinn des Beschlusses, ausgehend von den Interessen der Bevölkerung, ein reges politisches urtd geistig-kulturelles Leben zu entwickeln.

Gründliche Auswahl und Vorbereitung der Genossen

Alle Maßnahmen der Ideologischen Kommission der Kreisleitung zur Unterstützung der 36 noch schwachen Wohnparteiorganisationen zielen darauf ab, vor allem ihre Leitungen zu stärken: Die neun Stützpunktleiter und ihre Aktivs sind dabei, gewissenhaft auszuwählen und vorzuschlagen, welche Genossen aus Betriebsparteiorganisationen delegiert werden sollen. Vor einem dreiviertel Jahr dagegen wurde noch improvisiert. So beispielsweise als die Leitung der WPO 34 nicht arbeitsfähig war. Damals wurde Genosse Leppin, der in der WPO 32 organisiert war, zur Stärkung seiner Nachbar-WPO 34 „gewonnen“. Er war aber arbeitsbedingt fast jeden Tag außerhalb Schwerins und stand außerdem im Fernstudium. Darunter litt seine Arbeit als Sekretär. Darum war es erklärlich, daß, wie der Stützpunktleiter, Genosse Flesehner, jetzt feststellen mußte, diese WPO 34 zu jenen, gehört, deren Leitung verstärkt werden muß.

Jetzt prüfen wir, beraten gemeinsam, wer in Frage kommt, fähig und willens ist, den WPO, in deren Bereich sie wohnen, ständige und wirksame Hilfe zu geben. Die Stützpunktleiter wissen am besten, was wo nottut, und machen die entsprechenden Vorschläge, nachdem sie oder Mitglieder des Stützpunktaktivs die vorgesehenen Genossen am Arbeitsplatz und in der Wohnung aufgesucht hatten.

Dabei geht es darum, die Genossen gut kennenzulernen und sie auf ihre Tätigkeit in der Wohnparteiorganisation vorzubereiten; denn sie sollen diese Arbeit nicht als etwas Aufgezwungenes empfinden, sondern als eine höchst ehrenvolle und verpflichtende Aufgabe, die sie mit

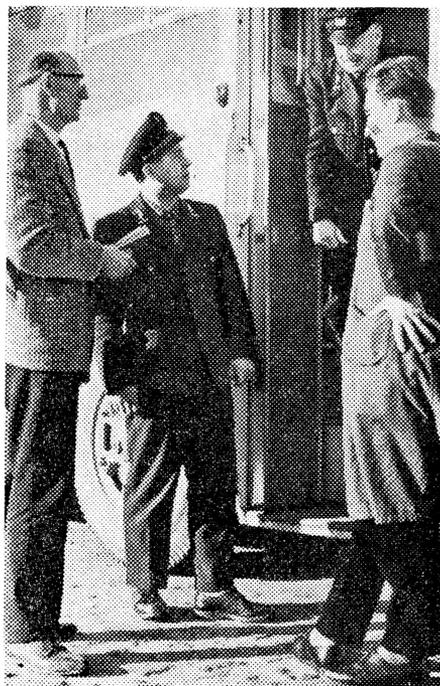


Foto: Bedau

Genosse Wilhelm Heimsoth (erster von links), Planungsleiter im VEB Nahverkehr und Sekretär der WPO 19, versteht es gut, die Aufgaben zu erklären und für deren Erfüllung die Menschen zu begeistern

Lust und Liebe erfüllen. In Zusammenarbeit mit dem Büro für Industrie und Bauwesen werden dann die Parteileitungen der betreffenden Betriebe veranlaßt, die vorgeschlagenen Genossen in die Wohnparteiorganisationen zu delegieren.

Erwin Rieck
Leiter des Sektors Wohngebiete
der Ideologischen Kommission
der Kreisleitung Schwerin